

Mitteilung

für die Ratssitzung am 04.04.2017

Klimaschutzkonzept der Stadt Wegberg;
Anfrage der SPD-Fraktion vom 22.02.2017

Die SPD-Fraktion hat mit Datum 22.02.2017 folgende Anfrage nach § 17 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Wegberg gestellt:

„Sehr geehrter Herr Stock,

der Rat hat am 23.09.2014 beschlossen, das Klimaschutzkonzept umzusetzen sowie ein Klimaschutz-Controllingsystem aufzubauen.

Die SPD-Fraktion bittet um Auskunft darüber, wie das Klimaschutzkonzept bisher umgesetzt wurde, insbesondere, welche konkreten Maßnahmen bisher getroffen wurden, welche Ergebnisse das Klimaschutzkonzept bisher erbracht hat und wie das Klimaschutz-Controllingsystem gehandhabt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Ralf Wolters“

Zu der Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Im beschlossenen Klimaschutzkonzept werden alle bisherigen Klimaschutzaktivitäten bis Ende 2013 aufgeführt (Punkt 9.4). Maßnahmen aus dem Konzept für die Folgejahre sind überwiegend durch ihre Energieeinspareffekte begründet und führen i.d.R. zu sinkenden Kosten (primäres Ziel) bei einem positiven Beitrag zum Klimaschutz (sekundäres Ziel). Aufgrund der Haushaltslage sind kostenintensive Maßnahmen allein aus Klimaschutzgründen ohne finanzielle Einsparpotenziale die Ausnahme.

Aus den Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes ab 2014 wurden bisher unter anderem folgende Punkte realisiert bzw. begonnen (Punkte aus 5.4.1 und 9.5):

- Aktuell wird der Kreis Heinsberg in Zusammenarbeit mit den Kommunen ein gemeinsames Klimaschutzkonzept erarbeiten, dass interkommunale und ggf. grenzüberschreitende Projekte ermöglichen soll.
- Konsequente Sanierung der städtischen Liegenschaften im Hinblick auf mögliche Einsparpotenziale (Energetische Sanierung). Hierzu wird laufend in den Fachausschüssen berichtet.
- Energiecontrolling durch Kosten und Verbrauchserfassung über effiziente Software „Capitol“ - computer aided facility management - (Fachbereich Gebäudemanagement)
- Bündelung der Belange des Klimaschutzes durch Zuordnung von Stellenanteilen im Fachbereich Umwelt, Verkehr, Abwasser.
- Schwerpunktmäßige Suche nach Fördermöglichkeiten im Bereich Klimaschutz.
- Aktivitäten im Bereich „Stärkung des ÖPNV“ und „Förderung der Mobilität“ im Rahmen der Mitgliedschaft in der Fachgruppe Mobilität (VRS – Verkehrsverband Rhein Sieg, Köln), hier: Vermittlung von Projekten an die Grundschulen: „Mit den

Fahrrad zur Schule“, „Verkehrszähler“, Schulweg in begleiteten Kleingruppen „walking-bus“, Vermeidung des individuellen PKW-Schulwegverkehrs Thema „Elterntaxi“, Projekt „Zu Fuß zur Schule“, u.s.w.

- Hinweis auf die Beachtung von Klimaschutzziele bei Ausschreibungen.
- Hausmeisterschulung und Kontrolle des Energieverhaltens in den öffentlichen Gebäuden.
- Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Leuchtmittel. Zur Zeit Einsparung durch eingeschränkte Beleuchtung (jedes zweite Leuchtmittel bzw. jede zweite Leuchte ist, sofern technisch möglich, im Rahmen des HSK nicht aktiv).
- Stromlieferung aus ausschließlich regenerativen Energiequellen.
- Optimierung der Klärgasnutzung durch effektiveres BHKW.
- Optimierung des Energieverbrauches bei der Abwasserreinigung (z. Zt. ca. 400.000 € Kosten für fremdbezogenen Strom)
- Nutzung von E-Bikes und von Elektrofahrzeugen in der Verwaltung
- Bau von Ladestationen für E-Bikes (Installiert zwischen Rathaus und Wegberger Mühle).
- Veranstaltungen im Rahmen der lokalen Agenda (Umwelttheater an Grundschulen, Infoabende für Bürger zu Energieeinsparmaßnahmen mit lokalen Akteuren („Wegbereiter“) von technischen Fragestellungen bis zu Finanzierungsmodellen.
- Bau von Photovoltaikanlagen und Durchführung energetischer Sanierungsmaßnahmen (s. Fachausschusssitzungen).

Die Wahrung der Klimaschutzziele erfolgt in der Verwaltung aufgrund unterschiedlichster Aufgabenzuordnungen zu den Themen Beschaffung, Unterhalt, Instandsetzung, Neubau, Stadtplanung, Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, politische Zielsetzungen usw. dezentral. Das Thema ist aber in allen Fachbereichen und Gremien (Verwaltungsvorstand, Fachbereichsleitertreffen, Dezernatsbesprechungen) usw. aktuell.

Im Ergebnis berücksichtigt die Stadt mit fast allen Maßnahmen und Entscheidungen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Nutzung aller Einsparpotenziale im HSK, die Zielsetzungen des Klimaschutzkonzeptes. Nicht immer fällt eine Entscheidung zugunsten des Klimaschutzes, der Energieeinsparung oder des CO₂-Ausstoßes aus, wenn die Prioritäten anders gesetzt werden, wie z.B. die freiwillige Unterstützung des Winterzaubers mit einer elektrisch versorgten Kühleinrichtung der Eisbahn oder das Angebot von Warmbadetagen im Hallenbad.

Der Fachbereich Gebäudewirtschaft hat die nachstehende Auflistung größerer Maßnahmen mit dem Schwerpunkt Energieeinsparung der letzten Jahre gefertigt und dabei Kosten und Einsparungen gegenübergestellt:

Bezug der Stromenergie seit 01.01.2012 aus 100% erneuerbaren Energien auf Beschluss des Fachausschusses / Rates

Auch im vergangenen Jahr 2016 wurde die Lieferung von elektrischer Energie aus erneuerbaren Energien erneut europaweit ausgeschrieben.

In den geschlossenen Stromlieferverträgen sind im § 1 die Anforderungen an die Lieferung von Strom aus erneuerbaren Energien definiert. Die Laufzeit der aktuellen Verträge begann mit dem 01.01.2017 und beträgt drei Jahre.

Ausgeschrieben wurde der Strom für die kompletten Bereiche des Hoch- und Tiefbaus sowie für die Straßenbeleuchtung. Die voraussichtlichen jährlichen Verbräuche betragen:

Strom mit Lastgangmessung	3.182.856 kWh/a	561.087,- €/a
Strom mit Standardlastprofil	949.786 kWh/a	208.997,- €/a
Straßenbeleuchtung	1.010.800 kWh/a	203.907,- €/a
Summe	5.143.442 kWh/a	973.991,- €/a

CO²-Ersparnis errechnet aus Strommix Deutschland 2015 = 2.448 t/a

Installation von Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern

Insgesamt wurden und werden in 2016 und 2017 neun PV-Anlagen auf städtischen Dächern errichtet. Die Anlagen sind so dimensioniert, dass der erzeugte Strom weitestgehend eigenverbraucht wird.

Genannt sind nachfolgend die Kosten der Anlagen, deren Leistung, die zu erwartenden Erträge pro Jahr sowie die jährlichen CO²-Einsparungen:

Grenzlandringbad	04/2016	64.150,- €	41,9 kWp	38.500 kWh	27,0 t *
Erich Kästner Schule	08/2016	43.700,- €	34,6 kWp	29.800 kWh	20,9 t *
2-fach-Sporthalle	08/2016	43.700,- €	34,6 kWp	30.500 kWh	21,4 t *
Realschule	08/2016	34.900,- €	27,0 kWp	23.300 kWh	16,3 t *
3-fach-Sporthalle	08/2016	68.800,- €	54,0 kWp	46.600 kWh	32,6 t *
GS Arsbeck	05/2017	43.400,- €	37,0 kWp	33.900 kWh	16,1 t **
GS Rath-Anhoven	05/2017	19.800,- €	16,5 kWp	14.300 kWh	6,8 t **
GS Beeck	05/2017	21.100,- €	18,0 kWp	16.300 kWh	7,7 t **
KiGa Klinkum	05/2017	15.800,- €	13,5 kWp	11.300 kWh	5,4 t **
Summen		355.350,- €	277,1 kWp	244.500 kWh	154,2 t

Erläuterung: * = Errechnet aus Strommix Deutschland 2012
 ** = Errechnet aus Strommix Deutschland 2015

Die PV-Anlage des Grenzlandringbades wurde zu 90% mit Mitteln des KInvFöG gefördert.

Sanierung von Innenbeleuchtung mit LED-Technik im Jahr 2014

Erneuerung von Innenbeleuchtung mit LED-Technik in sechs Schulen und im Rathaus.

Gesamtkosten: 152.700,- €

Einsparung Stromenergie jährlich: 69.600 kWh

CO²-Einsparung: 821 t (über die rechnerisch anzusetzende 20-jährige Lebensdauer der LED-Beleuchtung)
 41,1 t / Jahr

Die Maßnahme wurde zu 40% mit öffentlichen Mitteln des Bundes (BMU) gefördert.

Sanierung von Innenbeleuchtung mit LED-Technik im Jahr 2015

Erneuerung von Innenbeleuchtung in vier Schulen und im Kindergarten Arsbeck.

Gesamtkosten: 92.500,- €

Einsparung Stromenergie jährlich: 61.400 kWh

CO²-Einsparung: 725 t (über die rechnerisch anzusetzende 20-jährige Lebensdauer der LED-Beleuchtung)
 36,3 t / Jahr

Die Maßnahme wurde zu 30% mit öffentlichen Mitteln des Bundes (BMU) gefördert.

Erneuerung von Lüftungsanlagen im Jahr 2014

Erneuert wurden zwei Lüftungsanlagen.

Lüftungsanlage Mehrzweckhalle und Turnhalle der GS Rath-Anhoven

Gesamtkosten: 155.000,- €

Einsparung Stromenergie jährlich: 22.200 kWh

CO²-Einsparung: 262 t (über die rechnerisch anzusetzende 20-jährige Lebensdauer der Lüftungsanlage)
13,1 t / Jahr

Lüftungsanlage der Edith Stein Realschule

Gesamtkosten: 162.200,- €

Einsparung Stromenergie jährlich: 16.800 kWh

CO²-Einsparung: 199 t (über die rechnerisch anzusetzende 20-jährige Lebensdauer der Lüftungsanlage)
10,0 t / Jahr

Die Maßnahmen wurden zu 25% mit öffentlichen Mitteln des Bundes (BMU) gefördert.

Bauliche Maßnahmen mit Schwerpunkt „Energetische Sanierung“

Erneuerung der Heizungsanlage für den denkmalgeschützten Altbau der Erich Kästner Grundschule, 2016

Gesamtkosten: 255.000,- €

Prognose vor Ausführung: CO²-Ersparnis 18,0 t/a; Einsparung Heizkosten 4.100 €

Erneuerung der Wärmeversorgung bzw. Wärmeverteilungsanlage in der Schule am Grenzlandring, 2016

Gesamtkosten: 65.000,- €

Keine Angabe zur CO²-Einsparung

Erneuerung der Heizungsanlage im Rathaus, 2015

Gesamtkosten: 250.000,- €

Keine Angabe zur CO²-Einsparung

Gesamtsanierung des Maximilian Kolbe Gymnasiums

Die Gesamtsanierung des Maximilian Kolbe Gymnasiums erfolgt auch unter dem besonderen Aspekt der energetischen Sanierung der Fassaden, der Dachflächen und der technischen Einrichtungen, insbesondere der Lüftungsanlagen und der Beleuchtung.

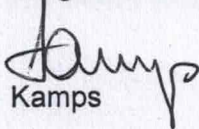
Die Sanierung erfolgt in Bauabschnitten, beginnend im Jahr 2011.

I.	BA	2011 (Fertigstellung)	3.730.000,- €
	Zwischenbauabschnitte	2013 (Fertigstellung)	394.000,- €
II.	BA	2017 (Fertigstellung)	2.192.000,- €
III.	BA	2019 (geplant)	2.285.000,- €
IV.	BA	2021 (geplant)	ca. 1.900.000,- €

Der I. BA wurde mit Mitteln aus dem Konjunkturpakt (KP II) gefördert. Der Eingangsbereich sowie der III.BA sollen mit Mitteln aus „Gute Schule 2020“ gefördert werden.

Sonstige Maßnahmen

Andere bauliche Sanierungsmaßnahmen, insbesondere durchzuführende Dachsanierungen und Dämmmaßnahmen ungenutzter Dachräume, sind ebenfalls als energetische Sanierungen zu betrachten, weil die Bauteile hinsichtlich ihrer Dämmstärken nach den Anforderungen der jeweils gültigen Energieeinsparverordnung (EnEV) bemessen und ausgeführt werden.


Kamps

Herrn FBL Gaspers mit der Bitte um Gegenzeichnung

Herrn TB Fabry mit der Bitte um Gegenzeichnung

Herrn Bürgermeister Stock mit der Bitte um Gegenzeichnung

Berücksichtigung im Rahmen des Sitzungsdienstes

